

Pressemappe

DAS NACKTSCHNECKEN-GAME



Theaterstück von Kirsten Fuchs

Regie: Maria Lilith Umbach

Uraufführung am 28. März 2019

im GRIPS Podewil

Mit freundlicher Unterstützung von **GASAG**

In Kooperation mit: **BiKoBerlin**  **dissens**
SEXUELLE BILDUNG Institut für Bildung
und Forschung

Inhalt

- Besetzung
- Synopsis | Hintergrund
- Vitae Kirsten Fuchs und Maria Lilith Umbach
- Praktische Informationen
- Interview mit den Sexualpädagog*innen Agi Malach und David Schulz

Bitte beachten Sie: Die Informationen dieser Pressemappe entsprechen dem Stand des Zeitraums der Premiere/Uraufführung. Alle aktuellen Informationen finden Sie auf unserer Website: grips-theater.de

Ihre Ansprechpartnerin im GRIPS

Anja Kraus | PR, Pressearbeit
030 397 47 416
0151 59101545
anja.kraus@grips-theater.de

Presse-Download auf der Website: www.grips-theater.de

GRIPS digital:

GRIPS Blog: grips.online
facebook.com/GripsTheater
twitter.com/GripsBerlin
instagram.com/grips_theater
youtube.com/c/GRIPSTheaterinBerlin
Newsletter: Anmelde-Button auf Website

Besetzung

Das Nacktschnecken-Game

Theaterstück von Kirsten Fuchs

für Menschen ab 12

Regie: Maria Lilith Umbach

Bühne & Kostüme: Lea Kissing

Video: Alexander Merbeth

Komposition & Sounddesign: Frieder Hepting

Dramaturgie: Tobias Diekmann

Theaterpädagogik: Wiebke Hagemeyer

Katja Hiller spielt „Selma“

Lisa Klabunde spielt „Anni“

Marius Lamprecht spielt „Edgar“

Jens Mondalski spielt „Junis“

Alexander Merbeth spielt „Spielleiterin“ (im Off)

Alle Rechte bei Rowohlt Theaterverlag

Synopsis, Ankündigung | Vitae | Hintergrund

Synopsis short:

Ein Theater-Adventure-Game – im Reich der Pubertät!

Vier Jugendliche schwänzen den Sexualkundeunterricht – und finden sich in einem Adventure-Game wieder. Überall lauern Gefahren: Fiese Hormone, die ihnen auf den Fersen sind. Sie sorgen für Chaos in der Gruppe, verlangsamen den Einen, triebsteuern die Anderen, machen aggressiv und melodramatisch zugleich. Game on!

Synopsis long:

Vier Jugendliche schwänzen den Sexualkundeunterricht. Sie glauben, alles über Sex zu wissen. Auf der Schultoilette wollen zwei lieber knutschen und zwei wollen Chinanudeln essen. Doch stattdessen finden sie sich plötzlich in einem Adventure-Game wieder, über das eine undurchsichtige Spielleiterin herrscht und die vier Heranwachsenden vor schier unlösbare Aufgaben stellt. Oder wie bringt man eine Nacktschnecke dazu sich fortzupflanzen? Doch wer alles über Sex weiß, dem wird schon was einfallen. Die Gruppe hat aber nicht nur mit den Aufgaben zu kämpfen. Es lauern noch ganz andere Gefahren: Fiese Hormone, die ihnen auf den Fersen sind und den Auftrag haben, sie davon abzubringen, das finale Level des Spiels und somit die Freiheit zu erreichen. Sie sorgen für Chaos innerhalb der Gruppe, verlangsamen den Einen, triebsteuern die Andere, machen aggressiv und melodramatisch zugleich.

Die Gruppe rauft sich zusammen, und so verändern sich im Laufe des Spiels auch die Beziehungen der Jugendlichen zueinander. Sie müssen außerdem schmerzvoll lernen, dass das alles gar nicht so leicht ist mit der sexuellen Aufklärung, der Scham, dem eigenen Körper und diesen verrückten Hormonen. Die tauchen vor allem immer dann auf, wenn sie am allerwenigsten zu gebrauchen sind. Und dann gilt es ja auch noch, hinter das Geheimnis der Spielleiterin zu kommen. Game on!

Ankündigung/Hintergrund

Gefangen in einer Nacktschnecke

Ein Theater-Adventure-Game im Reich der Hormone

Vier Jugendliche schwänzen den Sexualkundeunterricht. Über Sex wissen sie sowieso Bescheid. Lieber wollen die Einen auf der Schultoilette endlich knutschen, die Anderen heimlich verbotene Instantnudeln essen. Und ehe sie sich versehen, sind sie geschrumpft und finden sich in einem Adventure-Game wieder. Was das alles mit Nacktschnecken zu tun, wie man von da zu einem

Mittelaltertum mit Gebüsch und wieder zurück in die Gegenwart kommt, und wieso die Jungs am Ende Jahre ihrer Lebenszeit an die Mädchen abgeben, davon erzählt Autorin Kirsten Fuchs in ihrem neuen Stück "Das Nacktschnecken-Game". Man ist ja von der Lesebühnenautorin einiges an schräger Fantasie gewohnt, hier, im Reich der fiesen kleinen Dinger namens Hormone, konnte sie sich so richtig austoben, der Trick mit dem Adventure-Game ist raffiniert, denn alles wird ausgesprochen, aber nichts ist peinlich. Aber worum geht es eigentlich genau? Um "Es Eh Ix". Um Aufklärung 2019.

Nur, brauchen das denn die Kinder und Jugendlichen überhaupt noch? Was früher Jugendzeitschriften wie die "Bravo" taten, übernimmt heute immer öfter das Internet, das für Mädchen und Jungen eine wichtige Sexualaufklärungsquelle geworden ist. Und in der Selbstdarstellung des eigenen Körpers in den sozialen Medien sind Jugendliche so freizügig und sichtbar, wie nie zuvor.

Regisseurin Maria Lilith Umbach, die im GRIPS Theater erfolgreich "NASSER #7Leben" inszenierte und mit dem Künstlerinnenkollektiv cobratheater.cobra verbunden ist, interessiert bei diesem Thema die gesellschaftliche Perspektive, Theatermachen ist für sie immer politisch. Wie und welche Normen, Bilder, Werte und Frames werden heute im Bereich der Pubertät, Sexualität und Aufklärung transportiert, was verinnerlichen und reproduzieren Jugendliche unbewusst, "wissen Jugendliche heute mehr über Sex, über ihre eigenen Bedürfnisse und Grenzen oder nicht? Wie divers und offen ist ihre Welt?" fragt sie. Und was bedeutet es, dass das Thema Sexualität nach wie vor aus einer vor allem männlichen und heterosexuellen Perspektive dargestellt wird? Woran merkt man das, welche Folgen hat das, kann sich da überhaupt eine positive Beziehung zum eigenen Körper und Sexualität entwickeln?

In "Nacktschnecken-Game" geht es zwar um Sexualität, aber noch mehr darum, Jugendliche zu ermutigen, sich auszuprobieren, und dabei gleichzeitig die eigenen Grenzen und die der anderen zu respektieren. Sexualität hat eben nicht nur mit Fakten und Vorgängen zu tun, sondern mit Gefühlen, Zärtlichkeit und Nähe. Am Ende des Stücks fachsimpeln die vier Jugendlichen, wer welches Geschlecht haben möchte, die Auswahl in einer offenen und vielfältigen Gesellschaft ist groß und reizvoll. Alles hat seine Vor- und Nachteile, finden sie. Sogar das Sexualeben einer Nacktschnecke.

Vitae

KIRSTEN FUCHS

ist Schriftstellerin, Autorin und Kolumnistin. Seit 2014 betreibt sie die Lesebühne »Fuchs & Söhne«, die mit dieser Spielzeit regelmäßig im GRIPS stattfindet. 2016 erhielt sie den Förderpreis Komische Literatur und wurde für den Roman »Mädchenmeute« (Rowohlt Berlin) mit dem Jugendliteraturpreis 2016 ausgezeichnet. Nach »Tag Hicks oder fliegen für vier« (Brüder-Grimm-Preis des Landes Berlin 2015), »Alle außer das Einhorn« und »Das Heimatkleid« (Einladung zum Heidelberger Stückemarkt 2018) ist »Das Nacktschnecken-Game« ihr viertes Auftragswerk für das GRIPS.

MARIA LILITH UMBACH

ist Theaterregisseurin und Künstlerin. Sie studierte Theaterregie an der HfMT in Hamburg. Während dieser Zeit entstanden u. a. die Produktionen »LENZ« (eingeladen zum OUT NOW Festival 2010) und »Mondgesicht - Poem für Hannelore Kohl« (Gewinner des Nachwuchsförder- und Publikumspreises des »150% made in Hamburg« - Festivals 2012). Sie ist aktives Mitglied beim Kollektiv cobratheater.cobra und war an der Konzeption spartenübergreifender Aktionen in ganz Deutschland beteiligt. Dazu kommen seit 2014 Projekte im öffentlichen Raum und Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen, u. a. für die Uferstudios Berlin. 2017 inszenierte sie »NASSER #7Leben« am GRIPS. Die Produktion wurde für den Amadeo Antonio-Preis und IKARUS 2017 nominiert und gewann den Brüder-Grimm-Preis des Landes Berlin 2017.

Praktische Informationen

Vorstellungstermine

Alle aktuellen Vorstellungstermine finden Sie auf unserer Website grips-theater.de

Karten

030 – 397 47 40 für Vormittagsvorstellungen (Büro, werktags 9 – 17 Uhr)

030 – 397 47 477 für Nachmittags- und Abendvorstellungen (Kasse, täglich 12 – 18 Uhr)

Preise: 14 € | 9 € ermäßigt

Spielort: GRIPS Podewil, Klosterstr. 69, 10179 Berlin | direkt U
Klosterstraße (U2) und Nähe S|U Alexanderplatz und
Jannowitzbrücke

PR/Pressearbeit im GRIPS:

Anja Kraus 030 – 397 47 416 | 0151 59 10 15 45 |
anja.kraus@grips-theater.de

Presse-Download

mit Informationen und Promofotos auf www.grips-theater.de, siehe
Button oben rechts auf der Startseite!

GRIPS online:

- facebook.com/GripsTheater
- twitter.com/GripsBerlin
- Instagram/grips_theater
- youtube.com/c/GRIPSTheaterinBerlin
- Newsletter-Anmeldung, Button auf der Website

„Zwischen Tabus, Empathie und Sachlichkeit“

Interview mit den Sexualpädagog*innen Agi Malach und David Schulz (BiKoBerlin)

GRIPS: Welche Themen beschäftigen Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren am häufigsten in Euren sexualpädagogischen Workshops?

BiKoBerlin: Die meisten Kinder und Jugendlichen befinden sich in diesem Alter in der Pubertät oder stehen kurz davor, weshalb alles, was mit körperlichen Veränderungen zu tun hat von großem Interesse ist. Aber auch Themen wie Gefühle, Liebe, Beziehungen, sexuelle Orientierungen, Sex und Zärtlichkeit können Themen sein, die die Jugendlichen beschäftigen. Sexuelle Bildung kann auch das Hinterfragen von Mythen, Klischees, Geschlechterrollen und den kritischen Umgang mit Medien beinhalten. So vielfältig wie wir Menschen sind, so vielfältig können die Zugänge zum Thema, Lebenssituationen oder Interessen sein. Wir bieten Kindern und Jugendlichen oft die Möglichkeit, uns anonym Fragen auf Zetteln stellen zu können. Auch nach Jahren der sexualpädagogischen Arbeit und tausenden von Fragen werden wir immer noch von so manchen Fragestellungen überrascht.

GRIPS: Gibt es auch Themenbereiche, über die Kinder und Jugendliche gar nicht sprechen wollen?

BiKoBerlin: Sie kennen Tabus, wie z.B. Selbstbefriedigung, verschiedene sexuelle Praktiken, Menstruation oder Sexualität im hohen Alter. Sexualität ist immer noch gesamtgesellschaftlich ein tabuisiertes Thema. Das wissen auch die Kinder und Jugendlichen und merken, dass man z.B. mit bestimmten Ausdrücken die Erwachsenen provozieren oder ganz aus der Fassung bringen kann. An der Stelle ist es unsere Aufgabe zwischen diskriminierender Sprache und durch Normen ausgelöster Empörung zu unterscheiden. Ersterer müssen wir entschieden entgentreten, letztere versuchen wir zu vermeiden und mit Empathie sowie Sachlichkeit zu begegnen. Dabei ist „Scham“ ein wichtiges Stichwort. Es geht nicht darum, über Grenzen hinweg zu sehen und „schamlos“ zu sein, sondern schamsensibel zu handeln und zu sprechen.

GRIPS: Was sind die größten Mythen rund um Sex und Pubertät, die Euch begegnen?

BiKoBerlin: In den Medien werden über das „Jungfernhäutchen“ immer wieder fehlerhafte Informationen verbreitet, die viele Jugendliche und Erwachsene verunsichern. Wir sagen lieber „Hymen“ oder „Vaginalkorona“ dazu. Die Vaginalkorona besteht aus dünnen Schleimhautfalten, die die Vaginalöffnung teilweise umsäumt / umrandet. Der Hymen ist also nie komplett verschlossen und hat eine/ mehrere natürliche Öffnung(en), durch die jederzeit Vaginalausfluss und

Menstruationsblut abfließen können. Die Vorstellung, dass es beim Einführen eines Tampons reißen könnte, ist meist unbegründet, da die Vaginalkorona eine weiche, nachgiebige Beschaffenheit hat. So wird der Hymen beim ersten Sex meist nur gedehnt und reißt in den wenigsten Fällen, so dass es nicht zu den befürchteten Schmerzen oder Blutungen kommt. Auch kann man keinem Menschen ansehen, ob er schon mal Sex hatte - selbst wenn es zu kleinen Rissen der Schleimhäutchen kommt, so heilen diese so schnell, dass man es nicht erkennen könnte. Ein weiterer großer Mythos betrifft die Länge von Penissen. Egal ob es sich um 11-Jährige oder 23-Jährige handelt, die meisten gehen davon aus, dass sie einen langen Penis brauchen, um guten Sex zu haben. Wir verbringen sehr viel Zeit damit, auf die dahinter liegenden Versagensängste einzugehen. Der Erbringungs- und Leistungsdruck, den wir aus so vielen anderen Lebenssituationen unserer kapitalistischen Gesellschaft kennen, ist an der Stelle enorm. Gleichzeitig fehlt das Wissen darüber, dass die Breite des Penis tatsächlich entscheidend ist - zumindest wenn es um Kondomgrößen geht.

GRIPS: Gibt es Unterschiede bezüglich Aufklärungsfragen von Eurer Jugend zu heute?

BiKoBerlin: Viele Jugendliche haben heutzutage besseren Zugang zu Informationen. Zum einen, weil z.B. die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung oder andere Institutionen Broschüren für Kinder und Jugendliche zur Verfügung stellen und zum anderen, weil viele Informationen im Internet zu finden sind. Natürlich tummeln sich hier auch viele Fehlinformationen und Mythen, es gibt aber auch tolle Internetplattformen, wo die Jugendlichen z.B. mehr über sexuelle Orientierungen oder Geschlechtsidentitäten finden können. In diesem Bereich herrscht unserer Meinung nach deutlich mehr Wissen als noch vor 30 Jahren. Die Fragen sind aber sehr ähnlich, zumindest wenn wir uns Aufklärungsbücher aus den 70er oder 80er Jahren anschauen.

GRIPS: Wie aufgeklärt sind denn Jugendliche 2019?

BiKoBerlin: Im Groben sehr gut. Im Detail lückenhaft. Zum einen haben Jugendliche die Möglichkeit, an viele Informationen zu dem Themenbereich zu kommen, zum anderen fehlt es aber oft an Strukturen und Gelegenheiten, um diese Informationen zu sortieren. In unserer Gesellschaft wird das Thema Sexualität oft nur durch Anspielungen, Metaphern und strenge Normen behandelt. Es fehlt an sachlichen und lebensnahen Erklärungen, die helfen Halbwahrheiten zu vermeiden und die existierende Vielfalt einzuordnen. Aufklärende Projekte, die letzteres versuchen, müssen sich sogar beschimpfen lassen. Diesen Anfeindungen gilt es entschieden entgegenzutreten.

GRIPS: Warum gehört sexuelle und geschlechtliche Vielfalt für Euch mit zu

Sexualpädagogik?

BiKoBerlin: Wir verstehen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Bereicherung, als eine Vielzahl von Möglichkeiten des Zusammenlebens und der Entwicklung von Identität. Nach unserem Verständnis dient Sensibilisierungsarbeit sowie sexuelle Bildung als Basis für einen respektvollen und diskriminierungsfreien Umgang mit vielfältigen Lebenswirklichkeiten, verschiedenen Lebensentwürfen und Identitäten. Sie dient als Begleitung der Entwicklung und Stärkung der Identität von Kindern und Jugendlichen, welche sich als homosexuell, bisexuell, trans*, inter* oder queer identifizieren und somit Diskriminierungen in der heteronormativen Gesellschaft ausgesetzt sind. Menschen sind komplexe Wesen in einer bunten Gesellschaft. Wir stellen uns allerdings konsequent gegen Haltungen und Handlungen, die das Selbstbestimmungsrecht anderer Menschen beeinträchtigen. Mit unserer Arbeit wollen wir Positionen in der Gesellschaft stärken, die sich für ein vielfältiges Miteinander einsetzen, denn der Weg zu einer offenen, akzeptierenden und demokratischen Gesellschaft ist noch nicht abgeschlossen.

GRIPS: Was sind häufige Fragen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt?

BiKoBerlin: Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Thematisierung von Diskriminierungserfahrungen, Ausgrenzungsmechanismen und Machtverhältnissen. Neben der Sensibilisierung für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, geht es auch um die Bereitstellung von nötigen Informationen zu diesem Themenfeld. „Wie heißt das, wenn ein Mann einen Mann liebt?“ „Was bedeutet Inter*geschlechtlich?“ oder „Wie spürt man, dass man bisexuell ist?“ – Schüler*innen wollen das, was sie in ihrer Lebenswelt hören und sehen einordnen und sprachlich erfassen können. Sie beschäftigen sich aber auch mit gesellschaftlichen Themen – „Warum ist es in manchen Ländern verboten zu heiraten, wenn man homosexuell ist?“ oder „Was kann ich tun, wenn eine Freundin lesbisch ist, aber ihre Eltern dagegen sind?“.

Das Bildungskollektiv BiKO Berlin

„Das Team von BiKoBerlin *Sexuelle Bildung* besteht aus Menschen, die u.a. aus den Bereichen Pädagogik, Psychologie, Soziologie und der politischen Bildung kommen. Wir haben uns über die Jahre als Sexualpädagog*innen weitergebildet und nun als Bildungskollektiv zusammengeschlossen, um ein umfassendes Angebot im Bereich der Sexuellen Bildung zu schaffen. BiKo bietet Workshops, Fortbildungen, Elternabende und Vorträge zu verschiedenen Aspekten menschlicher Sexualität in und um Berlin an. Eines unserer Hauptanliegen ist es Menschen auf ihrem Weg zur sexuellen Selbstbestimmung zu unterstützen.

Sexuelle Mündigkeit ist Grundvoraussetzung, um die eigene sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität sowie individuelle Bedürfnisse bewusst erforschen und frei ausleben zu können. Sexuelle Selbstbestimmung ist zudem notwendig, um Menschen zu befähigen in Situationen, in denen sexualisierte Übergriffe stattfinden, angemessen und selbstbewusst handeln zu können. Sie dient außerdem der Verhinderung ungewollter Schwangerschaft und Prävention sexuell übertragbarer Krankheiten.

In unseren Veranstaltungen arbeiten wir prozessorientiert, um den individuellen Wünschen und Bedürfnissen unserer Teilnehmer*innen gerecht zu werden. Wir gehen professionell auf die jeweilige Gruppe ein und arbeiten aktuelle Themen in die Struktur mit ein.

Für das laufende Schuljahr 2018/2019 stehen leider keine freien Termine mehr zur Verfügung.

Von: <https://sexuelle-bildung-berlin.de>